



FinanzBlick

Tauberfranken

AUSGABE 2 / 2019



Finanzlast der Eltern kennen

Was Ausbildung und Studium kosten

► Seite 3



Geldabheben im Ausland

Tipps für die richtige Umrechnung

► Seite 4



Geldanlage für die Kinder

Drei Regeln, wie Sie für Ihre Kinder sparen

► Seite 5



Immobilien in Tauberfranken

Aktuelle Immobilienangebote

► Seite 7

Volle Ladung Sicherheit

Sparkasse unterstützt „Autofreien Sonntag“ im Main-Tauber-Kreis

Die Diesellaffäre, drohende Fahrverbote, aber vor allem die Verantwortung für Umwelt und Gesundheit lassen viele von uns nach umweltschonenden Alternativen bei der Mobilität suchen. Mit einem Pedelec bzw. E-Bike liegt man voll im Trend. Immer mehr Menschen entscheiden sich für diese umweltgerechte, trotzdem sportliche und im Unterschied zu öffentlichen Verkehrsmitteln viel flexiblere Form der Mobilität. Im Vergleich zu herkömmlichen Fahrrädern haben gute und zuverlässige Pedelecs jedoch einen wesentlich höheren Wert, der im Rahmen des üblichen Fahrraddiebstahlschutzes einer Hausratversicherung nicht abgedeckt ist. Die SV Sparkassenversicherung, die bereits mehrfach für Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung ausgezeichnet wurde, hat daher den neuen, innovativen E-BikeSchutz entwickelt, der umweltgerechte Fortbewegung rundum absichert.

Die Einsatzmöglichkeiten eines Pedelecs sind weit aus größer als die eines „normalen Fahrrades“. Ob Autoersatz auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen, bei der großen Tour am

Wochenende oder im Urlaub. Entsprechend steigen auch die Risiken. Mit dem E-Bike sind Sie wesentlich schneller und damit aber auch mit einem erhöhten Unfallrisiko unterwegs. Es ist aufgrund der Elektronik auch anfälliger für Defekte. Und bei Dieben stehen Pedelecs ebenfalls hoch im Kurs.

Daher bietet der neue E-BikeSchutz der SV Sparkassenversicherung ein Rundum-sorglos-Paket, das die größten finanziellen Risiken absichert – und das schon ab 13,13 Euro im Monat. Darin eingeschlossen sind finanzielle Schäden durch Raub und Diebstahl, Unfall und Sturz, Vandalismus, Bedienungsfehler, die zu Defekten führen, Brand, Blitzschlag, Explosion, Elementargefahren wie Sturm, Hagel, Überschwemmung, Schäden am Akku durch Feuchtigkeit, Kurzschluss, Induktion oder Überspannung.

Ein Sturz oder eine Panne am Akku sind schnell passiert: Mit dem E-BikeSchutz der SV bleiben Sie immer mobil – egal ob es nur der Weg zur Arbeit ist oder die große Tour am Wochenende oder im Urlaub. Übernommen werden auch die Kosten für die Pannen-



hilfe, den Transport in die nächste Werkstatt und die Reparatur. Passiert der Schaden mehr als zehn Kilometer von Ihrem Wohnort entfernt und kann Ihr Rad nicht sofort repariert werden, können Sie wählen zwischen Weiter- oder Rückfahrt mit Taxi, Bus oder Bahn und einem Ersatzrad und bis zu fünf Übernachtungen, bis Ihr Zweirad repariert ist. So steht Ihrer Tour nichts mehr im Wege. Mit dem E-BikeSchutz der SV haben Sie Vollkasko und Schutzbrief in einem.

Beste Gelegenheit, das Auto wieder einmal stehen zu lassen, bietet der „Autofreie Sonntag 2019“, der am 4. August 2019 zwischen Freudenberg am Main und Tauberbischofsheim stattfindet. Ab 10 Uhr heißt es

wieder „Bahn frei“ für Radfahrer und Skater auf der gesamten Strecke. An vielen Stationen gibt es wieder Unterhaltung und Mitmachaktionen.

Auch die Sparkasse Tauberfranken engagiert sich seit vielen Jahren für dieses Großereignis, bei dem wieder zahlreiche Mitwirkende wie örtliche Vereine und Gastronomie, Winzer und Weingärtner, Landfrauen, Städte und Gemeinden, Polizei, DRK und BRK, freiwillige Feuerwehren, Katastrophenschutz und die Verkehrswacht Main-Tauber-Kreis für ein sicheres, reibungsloses und harmonisches Gelingen sorgen werden. Mehr zu dieser Veranstaltung erfahren Sie auf: www.liebliches-taubertal.de



360 Grad Tauberfranken
Der neue Bericht zum Geschäftsjahr 2018

Jetzt downloaden auf www.sparkasse-tauberfranken.de

Veranstaltungen im Überblick

- 04.08.** Autofreier Sonntag von Freudenberg bis Tauberbischofsheim
- 24.08.** Umpfertallauf
Marktplatz Unterschüpf
- 13. – 22.09.** AGIMA/Königshöfer Messe
Messegelände Königshofen
- 14.09.** Messelauf
Messegelände Königshofen
- 15.09.** Herbstmarkt
Freudenberg am Main
- 21.09.** Herbstfestlauf
Niederstetten
- 26.09.** Nacht der Ausbildung
Bad Mergentheim

Mehr Highlights in der Region finden Sie auf:
www.sparkasse-tauberfranken.de/veranstaltungen

DER NEUE SCHÜLERKALENDER FÜR UNSERE JUNGEN KUNDEN IST DA

Das easybook 2019/2020

Schule, Studium oder Ausbildung – mit dem easybook, dem optimalen Begleiter für den Alltag, hast du alles im Blick. Jede Menge nützliche, interessante und lustige Themen warten auf alle Jungen und Mädchen ab der fünften Klasse mit einem Jugendgirokonto bei uns.

Hol dir jetzt dein easybook im Wert von 10 Euro* und das neue Schuljahr kann kommen.



Du hast noch kein Jugendgirokonto? Dann nichts wie ab in die nächste Filiale deiner Sparkasse Tauberfranken!

* Keine Barauszahlung möglich. Das easybook ist nicht käuflich erwerbbar. Solange der Vorrat reicht.

Impressum

Herausgeber

Sparkasse Tauberfranken, Hauptstraße 68, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 84-0, www.sparkasse-tauberfranken.de

Vorstand

Peter Vogel (Vorsitzender), Wolfgang Reiner (stv. Vorsitzender)

Redaktion

Thomas Landwehr, Alexander Leber
Vorstandssekretariat/Vertriebsmanagement – Gr. Werbung/Veranstaltungen

Gestaltung

Alexander Leber

Fotos

Thomas Landwehr, Alexander Leber, Fotoatelier Bernhard e. K., Sparkassenverlag (DSV), DekaBank, fotolia.de

Mehr als eine Bank – meine Bank

Neue Sitzgelegenheiten für Tauberbischofsheim

Zahlreiche Sitz- und Ruhebänke stehen in und um Tauberbischofsheim. Sie dienen vor allem älteren und mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern für eine Erholungspause bei Einkäufen oder Spaziergängen. Aber auch die zahlreichen Radfahrer auf ihrer Route entlang des Lieblichen Taubertals nutzen die Sitzmöglichkeiten für eine kurze Rast. „Ruhebänke sind ein wichtiger Bestandteil der Naherholung“, so Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Tauberfranken. Damit Gäste, Seniorinnen und Senioren, aber auch Eltern mit ihren Kindern vor oder nach Erledigung ihrer Bankgeschäfte sich eine kleine Pause gönnen können, stellte nun die Sparkasse zwei weitere Bänke auf. Vor der Filiale in der Hauptstraße und vor der Filiale Oststadt in der Würzburger Straße können diese Ruheinseln nun genutzt werden und laden zum



Verweilen ein. Auch die Vorstände der Sparkasse Peter Vogel und Wolfgang Reiner ließen es sich nicht nehmen, die beiden Bänke zu testen, und freuten sich schon da über zahlreiche angenehme Gespräche mit Kunden und Passanten. „Wir freuen uns sehr, dass diese Idee bereits jetzt schon so gut ankommt,

und planen auch weitere Bänke vor unseren Filialen, um das aktive Leben in unseren Städten und Gemeinden zu unterstützen. Schließlich ist die Sparkasse Tauberfranken mehr als eine Bank – sondern meine Bank“, so Peter Vogel lächelnd mit Blick auf das freche Design der Sitzmöglichkeit.



sparkasse-tauberfranken.de

Mit deinem personalisierten Wasserfarbkasten von deiner Sparkasse Tauberfranken.

Mehr Infos zu unserer „Schulstart-Aktion“ bekommst du in deiner Filiale.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse Tauberfranken

Ausbildung und Studium: mit welcher Finanzlast Eltern rechnen müssen

Was ein Studium kostet und wie Eltern schon mit 100 Euro monatlich die Finanzierung stemmen

Inzwischen beginnen mehr junge Leute ein Studium als eine Berufsausbildung. 2,8 Millionen Studenten gibt es in Deutschland. Das kostet: Ein Studium gehört neben der privaten Altersvorsorge zu den größten finanziellen Belastungen im Leben vieler Eltern. Im Schnitt braucht es zwischen 36.000 und 75.000 Euro pro Kind. Wie können Sie diese Investition finanzieren?

Noch nie waren junge Menschen so gut ausgebildet wie heute. Fast vier von fünf Abiturienten studieren. Rund zwei Drittel davon an Unis, ein Drittel an Fachhochschulen. Spätestens nach dem Schulabschluss stellt sich die Frage: und jetzt? Im Ausland studieren, zu Hause wohnen bleiben, eine Ausbildung machen – Möglichkeiten gibt es viele. Der eine will Praxis und Lehre verbinden und entscheidet sich für ein duales Studium. Die andere geht an eine Hochschule in einer neuen Stadt. Für Eltern ist eine solide Ausbildung eine wichtige Basis, die sie ihren Kindern für einen guten Start ins Berufsleben mitgeben möchten. Doch klar ist: Die Ausbildungszeit belastet die Familienkasse. Der Start der Kinder in die eigene Unabhängigkeit ist für viele Eltern ein gewaltiger Kostenpunkt.

Was kostet ein Studium?

Auch wenn es in Deutschland an staatlichen Universitäten keine Studiengebühren gibt, summieren sich die laufenden Kosten. Der Semesterbeitrag von 150 bis 250 Euro ist nur der Anfang. Dazu kommen Fahrtkosten, Umzugskosten, Ausgaben für Lebensmittel, die Kautions für das WG-Zimmer, die erste Miete.

Ein Studium von zehn Semestern addiert sich nach Angaben des Deutschen Studentenwerks auf eine Summe von 36.000

bis 75.000 Euro je Kind. Monatlich sollten Eltern für Leben und Studium mit rund 596 bis 1.250 Euro rechnen. Unverheiratete Studenten mit eigenem Haushalt brauchen im Monat durchschnittlich 918 Euro, also insgesamt rund 55.000 Euro bei zehn Semestern. Die Wohnkosten fallen sehr unterschiedlich aus. Es kommt darauf an, ob Ihr Kind in einer großen Universitätsstadt wohnt oder sich eine eher kleine Hochschule in einer nicht ganz so überfüllten Stadt sucht. Für ein Wohnheimzimmer sind zwischen 200 und 400 Euro fällig, für WG-Zimmer zwischen 300 und 500 Euro. Eine eigene Wohnung kostet mindestens 400 Euro.

Neben den Mietkosten braucht Ihr Sprössling noch Geld für die Lebenshaltung. Von Essen über Kleidung, Bücher für die Uni und Freizeitaktivitäten bis Sport, Handy-Vertrag und Ausgehen. Insgesamt können Sie je nach Lebensstil nochmals rund 200 Euro dazurechnen. Dazu kommen im Schnitt rund 100 Euro Fahrtkosten und 200 Euro für Lebensmittel. Teurer kann es schnell werden: Wer in einer Millionenstadt studieren will, muss allein für die Miete mit mehr als 500 Euro im Monat rechnen. Dann noch private Extrakurse für die Uni oder kein ständiges Mensaessen – schon sind die Kosten bei mehr als 1.000 Euro im Monat. Kinder, die älter sind als 18 Jahre, haben einen Unterhaltsanspruch. Für Studierende liegt dieser bei 735 Euro monatlich. Das entspricht auch dem BAföG-Höchstsatz. Selbst wenn Eltern also nur einen Teil des Studiums finanzieren wollen, müssen sie ihr Kind in jedem Fall in dieser Höhe finanziell unterstützen. Das summiert sich schon bei einem Bachelorstudium von sechs Semestern auf rund 25.000 Euro. Bei einem Masterstudium mit weiteren vier Semestern



kommen noch einmal fast 18.000 Euro dazu.

Was kostet das duale Studium?

Das duale Studium verbindet die praktische Ausbildung im Betrieb mit der theoretischen an der Hochschule. Neun Prozent der Studienanfänger entscheiden sich heute dafür – doppelt so viele wie in den vergangenen Jahren. Die gute Nachricht: Laut einer Umfrage unter mehr als 2.000 Personen, die ein duales Studium absolvieren, liegt das Monatsgehalt im Betrieb durchschnittlich bei rund 860 Euro. Viele Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, übernehmen darüber hinaus die Kosten für den theoretischen Teil ganz oder zumindest teilweise. Wer für den theoretischen Teil selbst aufkommen muss, den kosten Berufsakademien oder private Hochschulen 400 Euro und mehr im Monat. An staatlichen Hochschulen zahlt Ihr Kind Semestergebühren wie andere Studenten. Die schlechte Nachricht: Finanziell unabhängig sind die Studenten trotzdem nicht. Laut einer Umfrage leidet fast die Hälfte unter einem finanziellen Engpass – trotz Vollzeitjob. Knapp 48 Prozent der Befragten gaben an, dass sie mit ihrem Gehalt nicht gut auskommen. 30 Prozent antworteten mit „Ja, gerade so“ und nur 22 Prozent der Studierenden

sagten, dass sie mit ihrem Gehalt sehr gut auskommen. Für Eltern bedeutet das, weitere Zahlungen an ihre Kinder in ihre Planungen einzubeziehen. Um die im dualen Studium monatlich anfallenden Kosten decken zu können, bitten laut der Umfrage etwa 75 Prozent der befragten Studenten ihre Eltern oder ihre Familie um zusätzliche finanzielle Unterstützung.

Was kostet eine betriebliche Ausbildung?

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen stiegen im Jahr 2017 im bundesweiten Durchschnitt auf 876 Euro brutto im Monat. Laut azubi.report 2017 verdienen Auszubildende durchschnittlich 729 Euro. Doch nicht jeder kann davon leben, die Spanne zwischen den Gehältern ist groß. Sie reicht von 400 Euro bis 500 Euro für Friseur, Floristen oder Bäcker bis rund 1.000 Euro für Maurer, Mechatroniker oder Kaufleute im Bereich Finanzen oder Versicherungen. Das reicht den wenigsten Azubis zum Leben. Knapp 40 Prozent erhalten Unterstützung durch die Familie.

Schon mit 100 Euro monatlich das Studium finanzieren

Wenn Sie die Studienfinanzierung ohne Engpass stemmen wollen, sollten Sie früh mit der Planung anfangen. Je eher Sie mit einem geeigneten Sparplan

zum Vermögensaufbau beginnen, desto geringer ist die monatliche Belastung in der Ansparzeit. Sofern Sie Ihr Geld zehn Jahre und länger anlegen, lohnt es sich, ein kalkulierbares Risiko an der Börse einzugehen. Aktien sind derzeit allen anderen Sparprodukten auf Dauer überlegen. Die meisten Deutschen setzen lieber auf Sparbuch, Bausparen, Tagesgeld oder Versicherungen. Damit verzichten sie jedoch auf die mögliche Rendite und können kaum von der Wucht des Zinseszinsprofites profitieren. Besonders gut eignet sich ein Fondssparplan, der über einen längeren Zeitraum auch bei risikoreicheren Anlageklassen wie Aktien die Wertschwankungen minimiert.

Beispiel: Wer ab der Geburt des Kindes monatlich 100 Euro in einen Fondssparplan investiert, hat rechtzeitig zur Volljährigkeit nach 18 Jahren einen Betrag von knapp 35.000 Euro angespart. Das reicht für ein starkes Polster auf dem Ausbildungskonto. Grundlage des Rechenbeispiels ist die Annahme von fünf Prozent Rendite.

Bitte beachten Sie, dass die konkreten Risiken von der Auswahl des Produkts abhängen. Kapitalmarktbedingte Wert- und Währungsschwankungen können nicht ausgeschlossen werden und zu Verlusten führen.

Außerhalb der Eurozone auf richtige Umrechnung achten

Geldabheben im Ausland – unser Tipp für den Urlaub

Wer außerhalb der Eurozone mit einer MaestroCard oder einer Kreditkarte am Automaten Geld abhebt, sollte sehr aufmerksam sein. Der Tourist hat im Rahmen des Auszahlungsvorgangs die Möglichkeit zu entscheiden, ob die Belastung seines Konto direkt in Euro bzw. zu einem „garantierten Wechselkurs“ erfolgen soll, der Geldautomat also bereits die Umrechnung vornimmt.

Diese verlockende Aussage auf dem Bildschirm und eine Angabe „0 % Commission“ verleiten in der Regel dazu, sich für diese Variante zu entscheiden. Der Bildschirm ist in der Regel zweigeteilt: Auf der einen Seite erscheint die Verbuchung in Landeswährung, auf der anderen Seite in Euro. **Durch gezielte unterschiedliche Visualisierung** der Aus-

wahlfenster am Automaten (z. B. durch rote Schrift oder Nachfrage „...sind Sie sicher, dass...?“) wird der Bankkunde unbewusst dazu verleitet, die Umrechnung in Euro direkt am Geldautomaten vorzunehmen.

Und hier liegt der Hase im Pfeffer. Selbst wenn ein Automat mit einem Logo einer in Deutschland bekannten Bank gekennzeichnet ist, kann er von anderen, weltweit tätigen Zahlungsdienstleistern betrieben werden.

Diese Zahlungsdienstleister legen bei der Umrechnung am Automaten eigene Wechselkurse zugrunde, die sich von den offiziellen Kursen deutlich unterscheiden. Stichproben von Stiftung Warentest in Kroatien, Tschechien, England, der Schweiz und Polen ergaben,

dass die Bankkunden bei der Abrechnung **bis zu 9,6 Prozent schlechtergestellt wurden**, als wenn die Umrechnung später durch die Hausbank in Deutschland erfolgt wäre.



Hebt ein Urlauber z. B. in Kroatien 2.000 Kuna ab und wählt „direkte Umrechnung“ bzw. „garantierten Wechselkurs“, werden seinem Konto 290 Euro

abgebucht statt nur 270 Euro bei späterer Umrechnung durch die Hausbank in Deutschland.

Deutlich fairer verfahren die Banken in Dänemark, Mazedonien, Schweden und

Wie kann man sich davor schützen?

Es gilt, unabhängig von MaestroCard oder Kreditkarte, dass die Abrechnung immer in Landeswährung erfolgen sollte. Damit unterbinden Urlauber die Beutelschneiderei durch unrealistische Wechselkurse. Die Bank, an deren Automat Geld geholt wurde, sendet die Forderung in Landeswährung an die Sparkasse oder Bank in Deutschland, die die Karte ausgegeben hat. Diese belastet dann das Konto des Kunden zum offiziellen Wechselkurs in Euro.

Bulgarien. Hier gibt es keine Wahl zwischen Euro oder Fremdwährungsbuchung. Der Auszahlungsbetrag wird in Landeswährung angezeigt.

Keine Angst vor Freitag, dem 13.

Online-Kartenzahlungen nur noch mit Legitimation

Nach der EU-Richtlinie (PSD2) sind ab dem 14. September 2019 Online-Kartenzahlungen in allen europäischen Online-Shops nur noch in Verbindung mit dem Legitimationsverfahren Mastercard® Identity Check™ bzw. Visa Secure¹ möglich.

Die beruhigende Nachricht: Sie können weiterhin sicher und komfortabel online bezahlen, indem Sie Ihre Debit-

oder Kreditkarte von Mastercard® oder Visa einfach für das Online-Legitimationsverfahren registrieren.

Die Zahlungsfreigabe bestätigen Sie künftig komfortabel mit der App S-ID-Check²: ein prüfender Blick, PIN oder Fingerabdruck, fertig. Damit genießen Sie den höchsten Sicherheitsstandard für Zahlungen im Internet.

Und so geht's:

- Registrieren Sie sich online unter sparkassen-kreditkarten.de/sicherheit
- Laden Sie sich die App „S-ID-Check“ auf Ihr Smartphone oder Tablet²
- Hinterlegen Sie Ihre Karten in der App
- Aktivieren Sie Touch-ID auf Ihrem Smartphone oder wählen Sie eine PIN, um Ihre Online-Kartenzahlungen zu legitimieren

Wichtig:

Sie müssen Ihre Debit- oder Kreditkarte von Mastercard®/Visa in jedem Fall registrieren, auch wenn Sie bereits vorher am Sicherheitsverfahren Mastercard® Identity Check™ oder Visa Secure mit Passwort teilgenommen haben.

Registrieren und gewinnen mit Mastercard®: Sie besitzen eine Debit- oder Kreditkarte von

Mastercard®?

Dann lohnt sich die Registrierung gleich doppelt. Denn Sie haben zusätzlich die Chance auf einen von wöchentlich insgesamt 300 OTTO-Einkaufsgutscheinen im Wert von je 100 Euro.

¹ Ehemals Mastercard® Secure-Code™ bzw. Verified by Visa.

² Wenn Sie kein Smartphone oder Tablet besitzen, können Sie alternativ das mTAN-Verfahren per SMS nutzen.



Sie haben Fragen zur Online-Legitimation oder zu anderen Themen? Sprechen Sie uns einfach an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Weitere Informationen finden Sie zudem in unserer Internetfiliale unter www.sparkasse-tauberfranken.de



Geldanlage für Kinder

Drei Regeln, wie Sie für Ihre Kinder sparen können

Regel 1: Renditefresser Inflation beachten

Bei jeder Geldanlage sollten die Zinsen stets mit der aktuellen Inflationsrate verglichen werden. Eine wirklich rentable Geldanlage sollte Zinsen bieten, die über der Inflationsrate liegen. Das nennt man Realrendite.

Die Realrendite war noch nie so niedrig wie heute. Aktuell ist der Realzins von durchschnittlich verzinstem Tages- oder Festgeld deutlich negativ. Das heißt: Sie verlieren langfristig Geld.

Wertpapiere sind derzeit die einzige Anlageform, in der die Realrendite über der Inflation liegt: Auf Sicht von 50 Jahren erzielten Anleger mit deutschen Standardwerten durchschnittlich eine Rendite von sechs bis acht Prozent pro Jahr. Dabei ist die angegebene Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für die tatsächliche Wertentwicklung in der Zukunft.

Regel 2: Früh anfangen

Wenn Sie einen festen Betrag in einem Fonds anlegen, kann sich Ihre Rendite über die Jahre zu einem stattlichen Betrag summieren. Zum Beispiel

in thesaurierenden Fonds: Diese schütten Gewinne nicht direkt aus, sondern behalten die Erträge ein und legen diese wieder an. Sie machen sich also den Zinseszins zu nutzen. Fast jeder unterschätzt dessen Kraft. Dabei liegt der Vorteil einer langfristigen Geldanlage gerade in seinem exponentiellen Wachstum. Je mehr Zeit der Zinseszins hat, desto größer ist das Wachstum. Sprich: je länger, desto wirkungsvoller. Wichtig ist also, dass Sie früh genug mit der Geldanlage beginnen.

Der Effekt des Zinseszinses hängt außerdem von der Höhe der Zinsen bzw. der Rendite ab. Denn bei niedriger Verzinsung wie bei einem Sparbuch macht sich der Zinseszins kaum bemerkbar. Bei Zinssätzen von fünf oder sieben Prozent hingegen steigt der Wert des Vermögens immer steiler an.

Zahlen Sie zum Beispiel 40 Jahre lang jeden Monat 100 Euro in einen Fonds ein, steigt Ihr Endvermögen bei fünf Prozent Rendite auf knapp 150.000 Euro an. Das ist fast dreimal so viel wie bei einem

durchschnittlichen Sparbuch-Zinssatz von einem Prozent pro Jahr.

Regel 3: Konsequent dranbleiben

Fonds zahlen sich vor allem dann aus, wenn Sie lange durchhalten. Besonders praktisch ist ein langfristiger Sparplan. Sie eröffnen einmal ein Depot fürs Kind. Anschließend landen die Anteile regelmäßig und automatisch auf dem Konto. Flexibel bleiben Sie trotzdem: Falls Sie mal mehr Mittel zur Verfügung haben, lässt sich der Sparplan jederzeit stoppen oder aufstocken.

Ist Ihr Kind oder Enkel noch klein, können Sie bei der Kapitalanlage durchaus etwas mehr wagen. Sie haben genug Zeit, etwaige Schwankungen der Börse auszusitzen. Also selbst wenn Sie vor allem Wert auf Sicherheit legen, kann es sich anbieten, in Aktien zu investieren.

Dass Kurse auch mal fallen, ist also kein Grund, Fonds grundsätzlich zu meiden. Mit einem Dax-Indexfonds erlitten Anleger in den vergangenen fünf Jahrzehnten noch nie Verluste, wenn sie ihn länger als zwölf Jahre behielten, so die Statistik



des Deutschen Aktieninstituts.

Gleichwohl sollten Anleger beachten, dass eine Anlage in Investmentfonds Wertschwankungen unterliegt, die sich auch negativ auf den Wert ihrer Anlage auswirken können.

Die wesentlichen Anlegerinformationen, die Verkaufsprospekte und die Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse Tauberfranken oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt, und unter www.deka.de

Gemeinsam zum Ziel

Sportabzeichen-Wettbewerb 2019 gestartet

Fehlt es Ihrer Schule oder Ihrem Verein noch an Sportgeräten? Dann werden Sie aktiv und erfüllen Sie sich mit dem Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkasse Tauberfranken Ihre sportlichen Wünsche.

Jeder kann noch bis zum 31. Dezember 2019 mitmachen. Auf die Gewinner warten Geldpreise im Gesamtwert von 15.000 Euro!

Alle Schulen, Vereine, Unternehmen, Institutionen oder Einzelpersonen im Main-Tauber-Kreis sowie in

den Gemeinden Hardheim und Höpfingen können sich bewerben.

Die Preise

In der Kategorie „Sportlichste Leistung“ gewinnen jeweils die Teams mit den meisten abgelegten Sportabzeichen im Verhältnis zur Anzahl der Schüler/Mitglieder.

In der Kategorie „Sonderpreise“ gibt es zusätzlich drei leistungsunabhängige Preise in Höhe von jeweils 500 Euro zu gewinnen. Sie engagieren sich für das Deutsche Sportabzeichen, planen eine besondere

Aktion oder sind schon seit Jahren aktiv? Dann laden Sie einfach ein aussagekräftiges Foto oder Video mit einem Bewerbungstext hoch und sichern Sie sich die Chance auf diesen attraktiven Geldpreis.

Teilnahmebedingungen und Registrierung im Internet: sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen

Die Ausschüttung der Spendengelder erfolgt an die Fördervereine der prämierten Schulen und Vereine zur Anschaffung von Sportgeräten. Es gelten die Teilnahmebedingungen des DSGVO.



Eigenkapital: die Eintrittskarte fürs eigene Zuhause

Was Sie bei der Baufinanzierung beachten sollten

Immobilienkäufer profitieren momentan von niedrigen Zinsen, müssen aber auch steigende Preise und höhere Erwerbsnebenkosten in Kauf nehmen. Umso wichtiger ist der rechtzeitige Aufbau von Eigenkapital. Dabei hilft insbesondere jungen Käufern der frühzeitige Abschluss eines Bausparvertrags.

Selten waren die Finanzierungsbedingungen für den Immobilienkauf so günstig wie in den vergangenen Jahren. Dank niedriger Zinsen rückt für viele Kaufinteressenten der Traum vom Eigenheim in greifbare Nähe. Dennoch stagniert die Wohneigentumsquote in Deutschland seit einigen Jahren. Vor allem jüngeren Menschen fällt der Sprung in die eigenen vier Wände

schwer. So ist das Potenzial, erstmals Wohneigentum zu erwerben, in der Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen seit 2012 von knapp über 400.000 Haushalten auf nur noch gut 290.000 Haushalte im Jahr 2017 gesunken. Das zeigt ein Ergebnis einer empirica-Studie im Auftrag der LBS.

Grund dafür ist häufig das für die Immobilienfinanzierung benötigte, aber noch nicht ausreichend vorhandene Eigenkapital. „Rund 20 Prozent der Finanzierungssumme sollten zur Absicherung aus Eigenmitteln getragen werden“, erklärt Thomas Thiet von der LBS.

„Zusätzlich fallen Erwerbsnebenkosten an.“ Grunderwerbsteuer sowie Makler- und Notarkosten richten

sich nach dem Kaufpreis, ihr Anteil schwankt je nach Bundesland zwischen 12 und 15 Prozent der Gesamtkaufsumme. Thomas Thiet: „Je nach Region macht sich hier der angespannte Wohnungsmarkt bemerkbar. Gestiegene Immobilienpreise bedeuten entsprechend höhere Erwerbsnebenkosten und folglich einen noch höheren Eigenkapitalbedarf.“

Besonders für junge Kaufinteressenten ist es deshalb umso wichtiger, frühzeitig damit zu beginnen, ein finanzielles Polster aufzubauen. „Dafür eignet sich ein Bausparvertrag sehr gut“, so der LBS-Experte. „Bausparer kommen in den Genuss zahlreicher staatlicher Förderungen

und Zuschüsse, wie etwa Wohn-Riester, Wohnungsbauprämie und Arbeitnehmersparzulage.

In der Sparphase baut sich so das Guthaben schneller auf. Das stärkt in der Finanzierung die Eigenkapitalbasis.“ Außerdem haben Bausparer Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen im Anschluss an die Ansparphase – zu den bereits bei Vertragsbeginn festgelegten Konditionen. Thomas Thiet: „Diese Planbarkeit und Zinssicherheit ist gerade in heutigen Zeiten ein großer Vorteil.“

Was zählt zum Eigenkapital?

Eigenkapital sind alle finanziellen Mittel, die aus dem Vermögen des Käufers stammen. Dazu zählen beispielsweise Bargeld, Spareinlagen, Termingelder, Wertpapiere und Bausparguthaben. Auch Eigenleistungen in Form der sogenannten Muskelhypothek werden zum Eigenkapital gerechnet. Verwandtenkredite, Arbeitgeberdarlehen oder öffentliche Zuschüsse stellen dagegen Fremdkapital dar, soweit sie mit einer Rückzahlungspflicht verbunden sind.

Jungen Haushalten fehlt oft das Eigenkapital für ein Eigenheim

Anteil aller Mieterhaushalte zwischen 30 und 44 Jahren im Jahr 2017

Haben
genügend*
Einkommen

51%

Haben
genügend**
Eigenkapital

6%



* Belastung durch Zins + Tilgung niedriger als 35%

** mind. 25% des Kaufpreises zzgl. Erwerbsnebenkosten

Immobilien in Tauberfranken

Aktuelle Angebote der Sparkassen-Immobilienvermittlung



249.000 €

Bad Mergentheim
Terrassenhaus

Ruhige sonnige Lage mit herrlicher Aussicht, Baujahr 1980, ca. 170 m² Gesamtwohnfläche auf zwei Ebenen, fünf Zimmer, Wintergarten, Dachterrasse, Sauna, zwei Bäder, Kellerraum, Einbauküche, Holz- und Kunststoff-Isolierglasfenster, Elektro-Fußbodenheizung, Kachelofen, zwei Garagen, sofort verfügbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 114,10 kWh/(m²a), Primärenergieverbrauch 205,12 kWh/(m²a), Baujahr Wärmerezeuger 1980, Energieträger Strom-Mix/Stückholz.

Sven Breidenbach

Objekt-Nr. 1078



279.000 €

Bad Mergentheim-Stuppach
Zweifamilienhaus mit ELW

Gute Lage, 558 m² Grundstück, Baujahr 1975, modernisiert, ca. 227 m² Gesamtwohnfläche, neun Zimmer, Holzfenster-Isolierverglasung, Ölzentralheizung, Parkett- und Fliesenböden, Heizraum mit Waschküche, großer Keller, Ziergarten, Balkon und Loggia, Garage (unterkellert) und Kfz-Stellplatz, gepflegter Zustand, Hauptwohnung kurzfristig verfügbar, ELW vermietet. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 103,7 kWh/(m²a), Primärenergieverbrauch 114,1 kWh/(m²a), Energieträger Heizöl, Baujahr Wärmerezeuger 1987.

Sven Breidenbach

Objekt-Nr. 1066



320.000 €

Bad Mergentheim-Edelfingen
4-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Wohnen wie im eigenen Haus, gute ruhige Wohnlage, Baujahr 2004, ca. 149 m² Gesamtwohnfläche im Ober- und Dachgeschoss, Wohn- und Essbereich mit Zugang zum Balkon, Gaszentralheizung, Kaminofen, Kunststoff-Isolierglasfenster, Einbauküche, Speisekammer, Parkett- und Fliesenböden, Abstell- und Kellerraum, Balkon, Terrasse und Garten, ab 01.11.2019 verfügbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 46 kWh/(m²a), Energieträger Gas, Baujahr Wärmerezeuger 2004.

Sven Breidenbach

Objekt-Nr. 1084



235.000 €

Bad Mergentheim-Althausen
Einfamilienhaus

Im Ortskern gelegen, 580 m² Grundstück, Baujahr 1930, Anbau 1971, modernisiert, ca. 150 m² Gesamtwohnfläche, 7 Zimmer, Ölzentralheizung (2018), offener Kamin, Holz-Verbundglasfenster und Holz-/Kunststoff-Isolierglasfenster, Balkon und große Dachterrasse, Heiz-/Vorratsraum, Waschküche, Keller, Doppelgarage, Garten, sofort verfügbar. Hinweis gem. EnEV: Endenergiebedarf 208,20 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 231,3 kWh/(m²a), Energieträger Öl, Baujahr Wärmerezeuger 2018.

Sven Breidenbach

Objekt-Nr. 1074



449.000 €

Tauberbischofsheim
Exklusives Wohnen im Zentrum

Zuletzt wurden beide Wohnungen als eine Wohneinheit bewohnt, die Nutzung als 2 sep. Wohneinheiten ist problemlos möglich. Baujahr 1991, ca. 235 m² Gesamt-Wfl., hochwertige Ausstattung, isolierverglaste Vollholz-Sprossenfenster, Gaszentralheizung, Einbauküche, französischer Balkon, offener Kamin. Das Objekt ist sofort zum Bezug frei. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch 103 kWh/(m²a), Primärenergieverbrauch 113 kWh/(m²a), Energieträger Erdgas, Baujahr Wärmerezeuger 1991.

David Schmidt

Objekt-Nr. 1405



330.000 €

Oberbalbach
Wohnhaus mit Einliegerwohnung

Grundstück ca. 1.795 m², Baujahr 1964, Haupt-Wgh. ca. 161 m² Wfl., ELW ca. 92 m² Wfl., isolierverglaste Holzfenster, 2 Garagen, 2 Carports, 2 Wintergärten, überdachte Terrasse, großer Garten, Sauna. Hinweis gem. EnEV: Haupt-Wgh. Endenergiebedarf 286,0 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 317,7 kWh/(m²a), Energieträger Heizöl, Baujahr Wärmerezeuger 1987. ELW: Endenergiebedarf 257,0 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 462,6 kWh/(m²a), Energieträger Strom-Mix, Baujahr Wärmerezeuger 2012.

David Schmidt

Objekt-Nr. 1403



297.000 €

Wertheim-Eichel
Einfamilienwohnhaus

Zentrale Wohnl., Grundst. ca. 485 m², ca. 148 m² Wfl., Grundbauj. 1913, Kernsanierung 2013/2014, 3-fach vergl. Kunststofffenster, Gastherme, 3 Pkw-Stellplätze. Sämtl. Leitungen (Strom, Wasser, Heizung) erneuert. Restarbeiten sind zu erledigen. Hinweis gem. EnEV: Endenergiebedarf 155,0 kWh/(m²a), Primärenergiebedarf 173,5 kWh/(m²a), Energieträger Erdgas, Baujahr lt. Energieausweis 1913, Baujahr Wärmerezeuger 2013.

David Schmidt

Objekt-Nr. 1387



320.000 €

Höpfigen
Mehrfamilienwohnhaus

Ruhige beliebte Wohnlage, Grundstück: ca. 690 m², Wohnfl.: ELW ca. 92 m², EG ca. 138 m², DG je 63 m² und 68 m², Ölzentralheizung, isoliervergl. Kunststofffenster, Hauptwohn. EG sofort verfügbar. Separate Gartenbereiche. Hinweis gem. EnEV: Endenergieverbrauch: 165,14 kWh/(m²a), Primärenergieverbrauch 181,65 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse F, Energieträger Heizöl, Baujahr Gebäude 1978, Baujahr Wärmerezeuger 2008.

David Schmidt

Objekt-Nr. 1381



Leiter S-Immobilien Süd
Sven Breidenbach

Leiter S-Immobilien Nord
David Schmidt



Beratung. Vermittlung.

Sparkasse Tauberfranken
Härterichstraße 13
97980 Bad Mergentheim
S-Immobilien Bereich Süd
Sven Breidenbach
Tel.: 09341 84-4509
immobilien@sparkasse-tauberfranken.de

Sparkasse Tauberfranken
Hauptstraße 68
97941 Tauberbischofsheim
S-Immobilien Bereich Nord
David Schmidt
Tel.: 09341 84-3400
immobilien@sparkasse-tauberfranken.de

Senioren-WG ist zulässig

Auch in einem reinen Wohngebiet spricht nichts dagegen

Eine Wohngemeinschaft von Senioren in einem Einfamilienhaus mit jeweils eigenen Miet- und Pflegeverträgen ist in einem reinen Wohngebiet eine zulässige Wohnform. Diese Konstellation ist nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS rechtlich nicht mit einem Altenpflegeheim vergleichbar. (Verwaltungsgericht Neustadt, Aktenzeichen 3 K 575/17)

Das Urteil im Detail

Der Fall: Acht bis neun ältere Menschen, von denen einige an Demenz erkrankt waren,

lebten gemeinsam in einem Einfamilienhaus in einem reinen Wohngebiet. Jede dieser Personen verfügte über ein eigenes möbliertes Zimmer. Gemeinschaftsräume wie Küche, Wohnzimmer und Badezimmer durften von allen benutzt werden. Mit dem Eigentümer der Immobilie waren jeweils eigene Mietverträge abgeschlossen worden. Nachbarn forderten ein bauaufsichtliches Einschreiten der Behörden gegen diese Wohnform. Es liege hier eindeutig ein Heimcharakter vor, zumal sich auch verwirrte Senioren in dem Haus befänden,

die ständiger Aufsicht bedürften.

Das Urteil: „Eine intensive Nutzung eines Einfamilienhauses durch mehrere, teilweise an Demenz erkrankte Senioren wahrt die Eigenart des reinen Wohngebietes“, stellten die Richter fest. Allerdings dürfe diese Nutzung in der Praxis im Vergleich zu einer Familie mit Kindern „allenfalls zu geringfügig zusätzlichen Belastungen oder Nachteilen“ führen. Diese Grenze sei hier gewahrt worden.



KNAX - Gewinnspiel

Vorname/Name*

Straße/Hausnummer*

PLZ/Ort*

Telefon*

E-Mail

* Pflichtfelder.

Stylish in die Schule!

Du hättest gerne für das neue Schuljahr einen neuen Schulranzen oder Rucksack? Dann mach mit bei unserem Gewinnspiel und gewinne einen von fünf Schulranzen oder Rucksäcken nach Wahl.

Gewinnen ist ganz einfach: Finde den Schulweg von Didi und Dodo und nenne uns deinen Wunschschulranzen oder -rucksack.

Teilnahmeschluss ist am 16. August 2019.

Dein Wunschschulranzen oder Wunschrucksack



Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zur Durchführung des Gewinnspiels (Teilnahme, Benachrichtigung, Gewinnübermittlung) werden die personenbezogenen Daten des Teilnehmers bei der Sparkasse Tauberfranken verarbeitet. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Die Datenschutzhinweise der Sparkasse Tauberfranken können unter <http://sparkasse-tauberfranken.de/datenschutz> heruntergeladen werden.

